

# Liechtenstein mischt im Senegal mit

Wenn es um nachhaltige Entwicklung geht, denkt Liechtenstein in grossen Zusammenhängen. Im Senegal unterstützt der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) lokale nachhaltige Ernährungssysteme durch Agrarökologie – eine Landwirtschaft, die Natur und Mensch respektiert.

Senegal, ein Land in Westafrika mit reicher landwirtschaftlicher Tradition, steht vor gewaltigen Herausforderungen: Die Böden trocknen aus, das Wasser wird knapp und die Ernten sind unsicher. Viele Bauern, vor allem Frauen und junge Menschen, haben kaum Zugang zu Land oder Produktionsmitteln. Gleichzeitig überfluten billige Importprodukte die Märkte, während die gesunden und hochwertigen Bioprodukte exportiert werden.

Mitunter am härtesten trifft es diejenigen, die eigentlich für die Ernährung des Landes sorgen – die Kleinbäuerinnen und -bauern selbst. Viele Familien kämpfen noch jedes Jahr mit der «période de soudure», einer Hungerzeit zwischen zwei Ernten, in der sie kaum genug zu essen haben. Während ihre Felder austrocknen oder durch extreme Wetterereignisse zerstört werden, müssen sie teure Lebensmittel kaufen. Viele junge Menschen sehen keine Zukunft mehr in der Landwirtschaft und verlassen das Land.

## Eine zukunftsfähige Strategie

Doch wo Schwierigkeiten sind, tauchen auch Chancen auf: Senegal hat eine dynamische Zivilgesellschaft, die sich für Agrarökologie einsetzt – und genau hier setzt Liechtenstein an. Der LED investiert bis 2026 über fünf Millionen Franken, um nachhaltige Ernährungssysteme im Senegal zu stärken. In der neuen LED-Strategie 2023 bis 2026 bildet die agrarökolo-



Ende Oktober 2024 besuchte die LED-Delegation während vier Tagen verschiedene LED-Projekte wie zum Beispiel hier im Bild das Projekt «Bio Senegal» mit dem Schweizer Partner HEKS. Besucht wurde auch die Landwirtschaftsschule (SIFA) in Casamance, wo Jugendliche in agrarökologischen Praktiken ausgebildet werden. Bilder: Heks/Swisscontact



gische Landwirtschaft ein zentrales Element. Der Bereich «Ernährungssysteme mit Fokus auf Agrarökologie» ist eines der beiden LED-Schwerpunktthemen.

Agrarökologie ist alles andere als eine romantische Rückkehr zum Bauernhofidyll vergangener Zeiten. Es ist ein hochmodernes Konzept, das Ökologie, Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit verbindet – und es basiert doch auf seit Langem verwendeten Praktiken. Gesetz wird auf natürliche Kreisläufe, auf Vielfalt und auf regionale Sorten. Der LED unterstützt dieses Umdenken mit einem klaren Plan:

- Landwirte weiterbilden, damit sie nachhaltige Methoden anwenden und ihre Ernährungssicherheit erhöhen können
- Märkte stärken, damit Bioprodukte auch lokal verfügbar werden und die Bauern davon leben können.
- Lobbyarbeit von lokalen Akteuren für Agrarökologie unterstützen, damit Agrarökologie in nationalen Strategien besser verankert wird.

## LED-Projekte im Senegal

Im Oktober 2024 besuchte eine Delegation des LED-Stiftungsrates und des LED-Teams

die LED-Projekte im Senegal. Die Vertreterinnen und Vertreter konnten die Projekte vor Ort besichtigen und sich persönlich von den vielfältigen Wirkungen der gesetzten Massnahmen überzeugen. Die Reise führte u. a. zu folgenden Projekten:

- «Dundel Mbay» (horizont3000): Ein gendersensitives Programm zur Ernährungssicherheit, das Frauen und Jugendliche stärkt und ihre landwirtschaftliche Produktion nachhaltig verbessert.
- «Bio-Senegal» (HEKS): Aufbau eines partizipativen Garantiesystems für ökologische Landwirtschaft, das Bauern

dabei unterstützt, zertifizierte Bioprodukte auf den Markt zu bringen.

- «Bildung für Chancen» (Swisscontact): Ein Ausbildungsprogramm für junge Menschen in der Sahelzone, das ihnen Zugang zu landwirtschaftlicher Ausbildung und unternehmerischen Fähigkeiten ermöglicht.

## LED vor Ort –

### Präsenz für mehr Wirkung

Um den Wandel gezielt voranzutreiben, hat der LED eine eigene Vertretung in Dakar bekommen. Eine eigene Repräsentantin koordiniert die Projekte vor Ort und baut das Netz-

werk aus. Der Plan: weg von punktuellen Hilfsprojekten, hin zu strukturellen Veränderungen. Dies ist ein Weg, der viel Kompetenz, Weitsicht und Beharrlichkeit erfordert. Der LED setzt mit seinem Engagement ein klares Zeichen: Entwicklungszusammenarbeit geschieht heute auf Augenhöhe, im Fokus stehen langfristige Perspektiven – es geht darum, die Wirkung der LED-Mittel zu erhöhen. Denn eine nachhaltige Landwirtschaft in Senegal nützt nicht nur den Menschen vor Ort, sondern allen Beteiligten, und in unserer global vernetzten Welt letztlich der gesamten Menschheit. (LED/A. Ospelt)

## 9. Pädagogischer Dialog: Positive Psychologie im Fokus

Rund 160 Lehrpersonen, Schulleitungen und Mitarbeitende des Schulamts trafen sich am 12. März im Ballenlager Vaduz, um gemeinsam mit Gastreferent Bertram Strolz die Bedeutung von Resilienz und Zuversicht in herausfordernden Zeiten zu beleuchten – auf fundierte Weise.

Wie können wir Gefühlen von Hilflosigkeit und Ohnmacht begegnen? Wie entwickeln wir eine Haltung, die Zuversicht und Optimismus ausstrahlt und das Gefühl vermittelt, weiterhin wirksam zu sein? Zur Beantwortung dieser Fragen führte der bekannte Pädagoge und Psychotherapeut Bertram Strolz in wissenschaftliche Erkenntnisse

und praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten aus der Positiven Psychologie ein. Neben theoretischen Grundlagen standen vor allem praktische Tools im Fokus, die sowohl individuell als auch im schulischen Umfeld angewendet werden können. Ziel ist es, das psychische Immunsystem zu stärken und Resilienz für kommende Herausforderun-

gen aufzubauen. Gerade in der Bildung ist dies essenziell: Lehrpersonen sind nicht nur Wissensvermittelnde, sondern auch Vorbilder, Motivierende und Gestaltende der Zukunft. Ihre Arbeit erfordert Kraft, Engagement und Durchhaltevermögen – umso wichtiger ist es, ihnen wirksame Strategien an die Hand zu geben.

Ausgehend vom Perma-Modell (Positive Emotions, Engagement, Relationships, Meaning, Achievement) erklärte Strolz die zentralen Faktoren, die zu langfristigem Wohlbefinden und Glück beitragen. Dabei betonte er: «Leben allein genügt nicht. Wir müssen es bewusst gestalten und selbst in die Hand nehmen.» Jeder Einzelne trage

Verantwortung für die eigene Gesundheit. Die Positive Psychologie sei jedoch kein Allheilmittel, sondern ein Werkzeug, das sowohl Licht als auch Schatten zulasse. «Licht und Schatten sind zwei Seiten einer Medaille – beide haben ihre Berechtigung.» So sei auch Trauer als Grundemotion des Menschen wertzuschätzen, denn sie fun-

giere als «Wundmanagement der Seele».

Mit einer gelungenen Mischung aus persönlichen Anekdoten und empirischen Fakten sorgte Strolz für einen inspirierenden Gesamtüberblick zum Thema. Im Anschluss bot ein Apéro Gelegenheit, das Gespräch in entspannter Atmosphäre fortzusetzen. (eingesandt)



Referent Bertram Strolz stellte sich der Diskussion und sorgte so vor den rund 160 Gästen mit seinen Inputs für einen spannenden, fundierten und auch humorvollen Beitrag.

Bilder: Schulamt